BALZERS

9496

Informationsmagazin
der Gemeinde Balzers

Nr. 175 | Dez. 2008

Kurt Ackermann

Musiker und Komponist (Seite 14)

Finanzplanung 2008 – 2012

Konjunkturentwicklung wirkt sich aus (Seite 4)

Profilschule Balzers

Forschen — Entdecken — Vertiefen (Seite 12)

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner,

die aktuelle Finanzkrise und die zu erwartende Wirtschaftskrise sind derzeit die beherrschenden Themen. Wo man hinhört, gibt es kaum eine positive Nachricht.

Es ist eine Tatsache, dass Finanzen und Wirtschaft ins Stocken geraten sind – dennoch geht die Welt nicht unter. Jede Krise beinhaltet auch Chancen. Nach jedem Sturm scheint irgendwann die Sonne wieder. Daran müssen wir glauben.

Die Gewinne der Unternehmen gehen zurück. Das bedeutet für den öffentlichen Haushalt, dass auch die Einnahmen des Landes und der Gemeinden rückläufig sein werden. Hand auf's Herz – wir haben die vergangenen Jahrzehnte aus dem Vollen geschöpft. Nun bricht wahrscheinlich eine Zeit an, in welcher wir uns das eine oder andere Projekt nicht mehr leisten können.

Mag sein – zumindest stellt sich die Frage – dass darunter unsere Lebensqualität leidet, dass wir deshalb weniger glücklich sind. Wir alle werden uns an diese neue Denkweise gewöhnen müssen. Ob das «immer weiter, schneller, höher ...» unser Lebensinhalt ist, darf zu Recht bezweifelt werden.

Der Gemeinderat hat in seiner Finanzplan-Debatte eine völlig ungewohnte Diskussion führen müssen. Welche Projekte haben Priorität, was kann man zurückstellen – ohne dass ein grosser Leidensdruck entsteht?

Gemäss dem geltenden Finanzausgleich sind unsere Einnahmen bis Ende 2011 gesichert. Diese Tatsache schafft uns Raum dafür, die Entwicklung der Wirtschaft zu beobachten, um dann in zwei bis vier Jahren zurückgestellte Projekte erneut aufzugreifen.

Persönlich blicke ich optimistisch in die Zukunft. Sollte uns die Wirtschaftslage an eine etwas langsamere Gangart binden, ist das kein Grund zu Pessimismus.

Ich trage die Hoffnung und die Überzeugung in mir, dass wir mit unserem Können, der Ausdauer und dem Glauben an unsere eigene Schaffenskraft die Zukunft meistern werden – denn, und davon bin ich überzeugt, gemeinsam sind wir stark!

Ich bedanke mich ganz herzlich bei all jenen, die unsere Arbeit im zu Ende gehenden Jahr mitgetragen haben, die uns unterstützt haben, auf die wir zählen konnten. Unsere Arbeit für die Gemeinde lebt zu einem wesentlichen Teil vom Rückhalt, den uns die Dorfgemeinschaft spüren lässt. Das tut gut und gibt neue Kraft. Dafür ganz herzlichen Dank!

Ich wünsche allen Einwohnerinnen und Einwohnern von Balzers ein gesegnetes Weihnachtsfest, viel Glück im neuen Jahr – vor allem aber Wohlergehen und Gesundheit.

Anton Eberle, Gemeindevorsteher

Aus dem Gemeinderat 4

Aus dem Gemeindehaus 6

Bürgergenossenschaft 7

Gemeindeanlässe 8

Sportsplitter 10

Gemeindebibliothek 11

Profilschule Balzers 12

Im Portrait 14

Kultursplitter 16

Die Gesunde Seite 18

GemeindemitarbeiterInnen 19

Jugendseite 20

Balzner Buntes 21

Menschen 22

Finanzplanung 2008 bis 2012

Anlässlich der Sitzung vom 16. Januar 2008 beschloss der Gemeinderat, dass die Erstellung des Finanzplanes 2008 bis 2012 an die Firma Accurata Treuhand- und Revisions-AG, Triesen, vergeben wird.

Die Aufgabe der Finanzplanung ist die frühzeitige Erkennung der finanziellen Entwicklung, damit die Gemeinde in der Lage ist, entsprechende Steuerungsmassnahmen zu einem Zeitpunkt zu ergreifen, in welchem noch ein gewisser Handlungsspielraum besteht. Die liechtensteinische Volkswirtschaft befindet sich derzeit in einer veränderten konjunkturellen Lage. Nach fünf Jahren Konjunkturaufschwung zeichnete sich ein wesentlicher konjunktureller Wendepunkt ab. Der Gemeindehaushalt wird einnahmenseitig massgeblich von der volkswirtschaftlichen Entwicklung Liechtensteins beeinflusst. Aufgrund der negativen Prognosen werden einige geplante Projekte kritisch hinterfragt und über deren Verschiebung, Zurückstellung respektive Streichung diskutiert.

Es wird beantragt, aufgrund der derzeitigen negativen Konjunkturentwicklung die beiden Projekte «Reithalle» und «Tennishalle» zurückzustellen und in der Finanzplanung 2008 bis 2012 vorläufig nicht zu berücksichtigen. Des Weiteren sollen die Positionen «Boden-/Liegenschaftskäufe», «Sanierung Turnhalle» und «Kindertagesstätte» korrigiert werden.

In diesem Zusammenhang wird ein Gegenantrag gestellt, wonach mit den Projekten «Reithalle» und «Tennishalle» auch die Projekte «Sanierung Turnhalle» und «Heimatmuseum» zurückgestellt werden sollen.

Der Gemeinderat beschliesst mehrheitlich: Die von der Accurata Treuhand- und Revisions-AG erstellte und vorgelegte Finanzplanung für die Jahre 2008 bis 2012 wird unter Berücksichtigung folgender Änderungen genehmigt. Aufgrund der negativen Konjunkturentwicklung werden die beiden Projekte «Reithalle» und «Tennishalle» zurückgestellt und in der Finanzplanung 2008 bis 2012 nicht berücksichtigt. Die Positionen «Boden-/Liegenschaftskäufe», «Sanierung Turnhalle» und «Kindertagesstätte» werden korrigiert.

Gemeinderichtplan

Der Gemeinderat hat einstimmig die Erarbeitung eines Gemeinderichtplans genehmigt. Dafür wurde ein Gesamtkredit von CHF 43 000.– bewilligt. Der Auftrag ergeht an das Raumplanungsbüro Hartmann & Sauter in Chur. Für die Bearbeitung des Landschaftsraumes wird das Ingenieurbüro Renat AG aus Schaan beigezogen.

Subventionierung von Abos

Anlässlich seiner Sitzung vom 22. Oktober hat der Gemeinderat einstimmig beschlossen, dass die Abos der Liechtensteinischen Busanstalt LBA auch im Jahr 2009 subventioniert werden. Des weiteren werden ab 1.1.2009 GA-Abonnemente der SBB unterstützt. Diese Kostenrückerstattung gilt für Personen mit Wohnsitz in Balzers. Die starke Nachfrage zeigt, dass dieses Angebot von der Bevölkerung sehr geschätzt wird. Als Beitrag im Sinne des Umweltschutzes und der Förderung zum Umstieg auf öffentliche Verkehrsmittel vergütet die Gemeinde die Abos wie folgt:

Subventionen

LBA-Abonnemente:

CHF 160.– für Familien-Abo
(Normalpreis CHF 320.–)

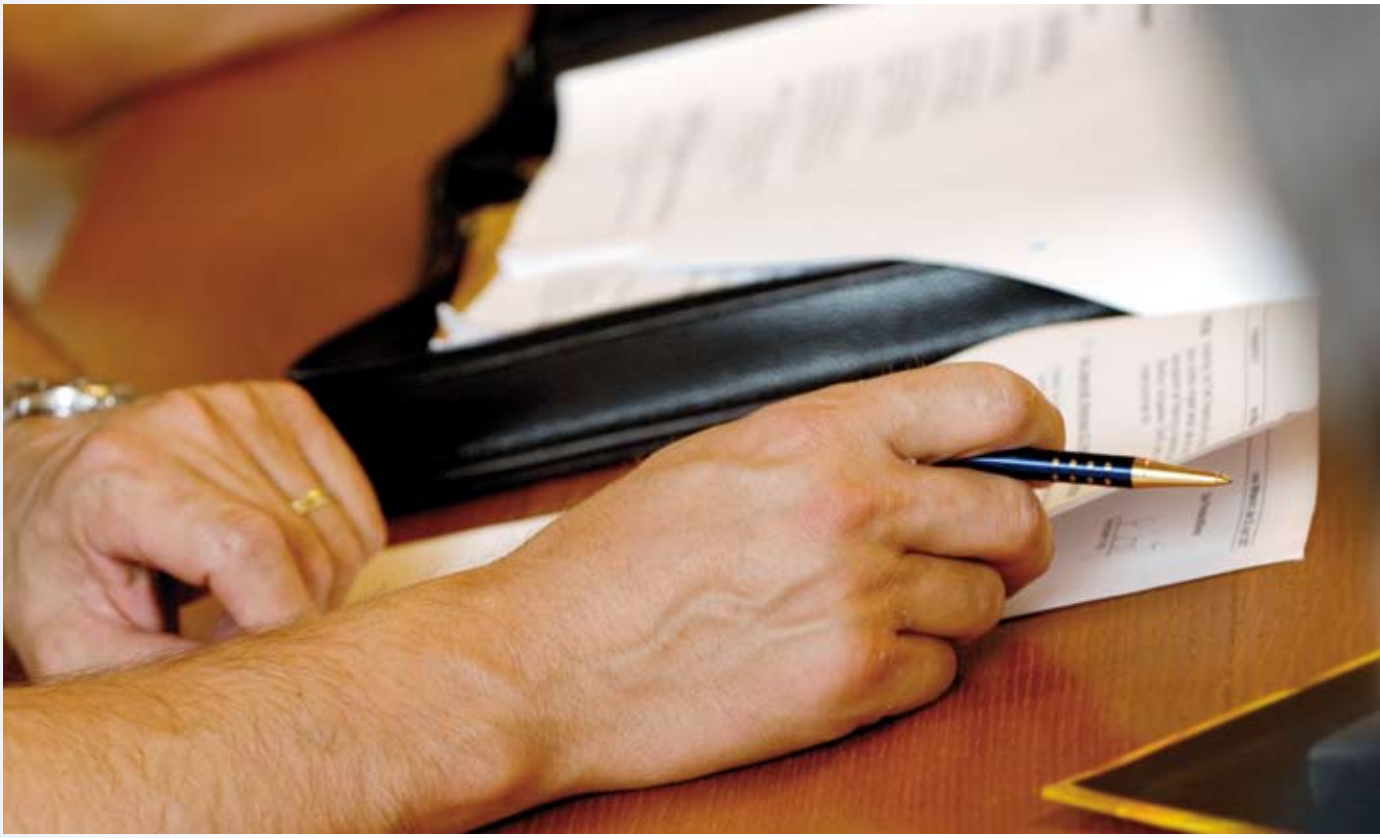
CHF 80.– für Erwachsenen-Abo
(Normalpreis CHF 160.–)

CHF 45.– für Jugend-/Senioren-Abo
(Normalpreis CHF 90.–)

SBB-GA-Abonnemente:

CHF 160.– für Familien
CHF 80.– für Erwachsene
CHF 45.– für Studenten/Senioren

Die Unterstützungsbeiträge können gegen Vorweisen des Original-Abonnements (Familien-Abo die Stammkarte mit dem Betrag) beim Frontoffice der Gemeindeverwaltung Balzers bezogen werden.



Aufnahme in das Bürgerrecht der Gemeinde Balzers

Erleichterte Einbürgerung für Alteingesessene

Frau Meryem Alkis
Brückle 1, Balzers

Herr Andreas Mladen Cvejic
Neue Churerstrasse 27, Balzers

Herr Marco Gantenbein
Elgagass 9, Balzers

Herr Gürsel Karatepe
Taleze 36, Balzers

Herr Michael Reto Mayer
Gnetsch 54, Balzers

Herr Fabio Attilio Röllin
Brüel 13, Balzers

Herr Albrim Susuri
Aeulegraben 28, Triesen

Herr Albrecht Manfred Wössner
Wingerta 16, Balzers

Erleichterte Einbürgerung infolge Eheschliessung

Frau Nicole Melanie Adank-Abel
Pradafant 26, Vaduz

Frau Svetlana Frick
Unterm Schloss 56, Balzers

Frau Judith Gstöhl
Am Irkales 11, Vaduz

Herr Roland Starz
Palduinstrasse 42, Balzers

Aus dem Radforum

Kalorienverbrauch auf dem Rad

Beim gemütlichen Radfahren verbrennt eine erwachsene Person in einer halben Stunde ca. 200 Kalorien. 30 Minuten Bewegung pro Tag fördern ausserdem merklich die Lebensfreude und reduzieren signifikant das Risiko auf Osteoporose, Bluthochdruck, Diabetes Typ 2, Herz-Kreislauf-Erkrankungen. Wer den einen oder anderen Weg zu Fuss oder mit dem Rad zurücklegt, tut nicht nur sich selber etwas Gutes, sondern trägt auch dazu bei, die Feinstaubbelastung zu reduzieren.

Kreiselfahren

Beim Fahrradkurs «Sicher im Sattel» im Mai 08 haben nicht nur die Kinder gestaunt, dass sie mitten in der Fahrbahn fahren müssen, auch für manchen Elternteil war dies neu und ungewohnt. Hier nochmals wie man's richtig macht:
Etwa 100 m vor dem Kreisel schauen Radfahrer/-innen nach hinten. Sobald kein Auto kommt oder eine Lücke entsteht, wechselt man vom Rand in die Fahrbahnmitte und fährt so in den Kreisel hinein. Im Kreisel darf einen kein Auto überholen, die ganze Spur gehört dem Velofahrer. Vor dem Verlassen des Kreisels gibt man als RadfahrerIn ein Handzeichen nach rechts und fährt aus dem Kreisel hinaus und gleich wieder an den rechten Fahrbahnrand. Wenn der Kreisel aussen einen Radwegstreifen hat, wie das beim neuen Westkreisel in Balzers teilweise der Fall ist, kann man natürlich diesen benutzen. Allerdings ist Vorsicht geboten, wenn man nach dem Kreisel wieder neben die Autos auf den Fahrbahnrand wechselt; allenfalls ist ein kurzes Anhalten und ein Blick zurück nötig.

Warum fahre ich Rad?

«Seis zum Poschte oder au d' Landschaft Gnüsse ... : überall nimm i s Velo mit bis is Alter blib i fit!»
NELLY STAMM, NEUE CHURERSTRASSE 25

Diskussionen ums Licht am Rad – was sagt das Gesetz?

«Das Fahrzeug ist zu beleuchten, sobald die übrigen Strassenbenutzer es sonst nicht rechtzeitig erkennen könnten.» (Art. 31 Abs.1 VRV)

«Fahrräder müssen, wenn eine Beleuchtung nach Art. 31 Abs.1 VRV erforderlich ist, mindestens mit einem nach vorn weiss und einem nach hinten rot leuchtenden, ruhenden Licht ausgerüstet sein. Diese Lichter müssen nachts bei guter Witterung auf 100 m sichtbar sein. Sie können fest angebracht oder abnehmbar sein.» (Art. 216 VTS 741.41)

Bei Dunkelheit ist das Unfallrisiko für Radfahrende etwa dreimal höher als am Tag. Bei Regen, Schnee und Blendung auf nasser Strasse erhöht sich die Gefahr um das Zehnfache. Das ist vielen Radfahrenden nicht bewusst. Sie fahren ohne Licht und denken, dass sie selber ja gut aufpassen. Radfahrer, die bei Dunkelheit nicht oder nur schlecht gesehen werden, bringen sich und andere aber in Gefahr. Rechtzeitig gesehen werden bedeutet wertvolle Reaktionszeit für AutofahrerInnen und lebensrettende Sekunden für Radfahrende. Unerlässlich sind Scheinwerfer vorne und Rücklicht, Rückstrahler vorne und hinten sowie Pedal- und Speichenreflektoren. Speziell in der Winterzeit sind zusätzlich reflektierende Bein-/Armbänder zu empfehlen. Solche sind beim VCL für CHF 5.– erhältlich. Das Radforum hat im November die Realschul-Klassen besucht und dabei reflektierende Bänder verteilt. Solange Vorrat werden beim Front-Office der Gemeinde weitere Bänder gratis abgegeben.

Aktive Bürgergenossenschaft Balzers

Im Herbst wurden verschiedene Hauptarbeiten für die Überbauung im Höfle ausgeschrieben. Der Zuschlag für die Baumeisterarbeiten erhielt die Arbeitsgemeinschaft Meisterbau AG / Büchel Bauunternehmung AG / Josef Vogt AG / Foser AG und für die Elektroarbeiten in den Untergeschossen die Arbeitsgemeinschaft HST Anstalt / Hugo Vogt AG. Im hangseitigen Bereich haben die ersten Betonarbeiten bereits begonnen. Ziel ist es, sämtliche Rohbauarbeiten in den Jahren 2009/2010 fertigzustellen.

Die Bürgergenossenschaft prüft derzeit intensiv, für die Industriezone Neugrüt und die Bauten entlang der Landstrasse in Richtung Triesen eine grosse Biomasseanlage (Hackschnitzel) zu erstellen. Ziel dieses Projektes ist es, die Industriezone mit moderner, CO^2-neutraler, zeitgerechter und umweltfreundlicher Energie, frei von fossilen Brennstoffen, zu versorgen. Zahlreiche Eigentümer von Bauten im entsprechenden Einzugsgebiet haben grosses Interesse bekundet.

Im November wurde ein Frontag für die Pflege der Obstbäume auf den Parzellen der Bürgergenossenschaft durchgeführt. Bei den Jungbäumen mussten einerseits die stabilisierenden Holzpfähle zum Teil ersetzt und andererseits die jungen Triebe zurückgeschnitten werden. Zahlreiche alte Bäume sind wenig gepflegt. Aufwendig haben die Teilnehmer des Frontages einige Bäume stark ausgelichtet, um in Zukunft den Obstertrag wieder zu steigern und die Lebensdauer zu verlängern.
Der Vorstand der Bürgergenossenschaft Balzers

Alters- und Pflegeheim erstrahlt in neuem Glanz

Das Tagesheim und die Gartenanlage des Alters- und Pflegeheims Schlossgarten Balzers wurden neu gestaltet. Räumlichkeiten, die den hohen Ansprüchen der umfassenden Alterspflege gerecht werden, konnten ihrer Bestimmung übergeben werden. Einzigartig ist das Tagesheim für Demenzkranke, welches Patienten zur Verfügung steht, die von den Angehörigen zu Hause gepflegt werden. Am Sonntag, 14. September, öffnete das APH seine Tür für die Öffentlichkeit, und zahlreiche Besucherinnen und Besucher nutzten die Gelegenheit, das Heim zu besichtigen. Heimleiter Walter Nobel, die Vorsitzende des Heimrates, Roswitha Vogt, sowie Vorsteher Anton Eberle freuten sich ganz besonders über das gelungene Werk.

Sozialkommission lud zum Kennenlerntag ein

Sich gegenseitig kennenlernen, allfällige Hemmschwellen abbauen, Hand bieten und die Neuzuzüger möglichst gut in die Gemeinde integrieren. Dies waren kurz zusammengefasst die Ziele des Balzner Kennenlerntages am 8. November in der Aula der Primarschule Balzers. Die Sozialkommission mit Roswitha Vogt als Ressortinhaberin hat den Anlass initiiert und gemeinsam mit den Dorfvereinen organisiert. Eingeladen waren alle Einwohner, die seit 2007 nach Balzers gezogen sind. Zahlreiche Familien, insgesamt rund 90 Personen, folgten der Einladung. Vorsteher Anton Eberle und Roswitha Vogt hiessen die neuen Einwohner herzlich willkommen und stellten Informationen zur Verfügung. Vertreter verschiedener Ortsvereine berichteten über ihre Aktivitäten und luden die Besucher ein, aktiv in ihrer Gemeinschaft mitzuwirken. Wo man singt, da lass dich nieder … war offenbar das Motto der Pfadfinder sowie des Chores «Ragazzi nel Mondo». Sie begrüssten die neuen Bewohner mit einem Willkommenslied.

EC direkt bei der Gemeindeverwaltung

Es gehört zu den Kernaufgaben einer Gemeindeverwaltung, ihre Bürger und Einwohner so gut und effizient wie möglich zu bedienen. Unter diesem Aspekt will Balzers das Dienstleistungsangebot weiter ausbauen. Ab sofort ist es daher möglich, im Frontoffice der Gemeindeverwaltung mit EC direkt (keine Kreditkarten!) zu bezahlen. Der bargeldlose Zahlungsverkehr stellt für die Benutzer eine wesentliche Erleichterung im Zahlungsverkehr dar und ist aus dem heutigen Geschäftsalltag nicht mehr wegzudenken. Die Gemeinde hofft, dass dieser Service bei der Bevölkerung Anklang findet.

Endlich volljährig!

Wie gewohnt hat sich die Gemeinde Balzers einiges einfallen lassen, um den lang ersehnten Tag der Volljährigkeit für die frisch gebackenen Erwachsenen so eindrücklich wie möglich zu gestalten. So lud die Gemeinde ihre Jungbürger zu einer Reihe von «Funshops» ein. Die Achtzehnjährigen hatten viel Spass und arbeiteten fleissig an ihren Projekten. Sie produzierten eine Jungbürgerzeitung in Wort und Bild, spielten und sangen den «Nünzger Groove», übten sich in kabarettistischen Darbietungen oder drehten eine Nachrichtensendung. Dem Handwerk ihrer Vorfahren widmete sich die letzte Gruppe, welche auch Äpfel in Most verwandelte, welcher beim gemeinsamen Abendessen, dem eigentlichen Höhepunkt des Tages, verkostet wurde. Vorsteher Anton Eberle liess in seiner Ansprache keinen Zweifel daran, dass das Motto «90-94-96 – das Mass aller Dinge» zur Jungbürgerfeier passe, und der Jahrgang 1990 am 11. Oktober 2008 für ihn die Nr. 1 sei.

Fidel Frick triumphierte erneut

Nachdem Fidel Frick, der WM-Dritte vom Juli in Emen, an den Schweizer F3B-Modellflug-Meisterschaften im August den dritten Rang in der Kategorie Segelflug belegte, triumphierte der Balzner am 5. Oktober an den Landesmeisterschaften in Bendern erneut. Der starke Balzner galt als Favorit und erreichte in je drei Durchgängen Zeitflug und Streckenflug die Maximalpunktezahl von 2000 Punkten. Damit konnte Fidel Frick seinen Landesmeistertitel erfolgreich verteidigen.

Tag der offenen Tür der Sportschützen

Am Samstag, 4. Oktober, öffneten die Sportschützen Balzers ihre Tür im Schützenlokal Mariahilf. Anlass war das 30-jährige Bestehen des Vereins. Ziel war es, den Verein der Bevölkerung vorzustellen und möglichst den einen oder anderen Interessenten für den Schiesssport zu gewinnen. Die Gäste konnten ihre Treffsicherheit mit dem Luftgewehr und der Luftpistole unter Aufsicht vor Ort testen. Im Rahmenprogramm fanden sich neben köstlicher Verpflegung wie Grillwürste und Getränke aller Art das Sepp-Meier-Duo, welches für Unterhaltung und gute Stimmung sorgte.

Ralf Heeb ist Vize-Schweizer-Meister

Beinahe hätte es für eine Goldmedaille gereicht! Ralf Heeb vom Turnverein Balzers erturnte sich an den Schweizer-Meisterschaften im Geräteturnen in Biasca eine Silber- und eine Bronzemedaille. Heeb verpasste am 9. November die Goldmedaille nur knapp, da er in der ersten Disziplin, dem Bodenturnen, «nicht ganz sauber» turnte, wie sich sein Trainer Wolfgang Meier ausdrückte. Anschliessend setzte Ralf Heeb zu einer eindrücklichen Aufholjagd an und liess den späteren Schweizer-Meister Pirmin Westermann mit 9.55 Punkten hinter sich, während er in der Paradedisziplin mit der Tageshöchstnote 9.75 eine praktisch perfekte Leistung zeigte. Nach fünf Disziplinen fehlten Heeb lediglich 0.15 Punkte auf den Sieger Westermann.

Neben der Silbermedaille konnte Ralf Heeb mit St. Gallen in der Mannschaftswertung Bronze erringen, hinter den Teams von Ticino (1.) und Aargau (2.). Claudio Ambühl und Markus Brunhart, ebenfalls vom TV Balzers, konnten mit soliden Leistungen überzeugen. Ambühl klassierte sich in der Kategorie 6 auf Rang 28, Brunhart belegte in der Kategorie 7 den 31. Platz.

Erlebnisreiches Gemeinde-Sportfest

Am Wochenende vom 6. und 7. September lockte das traditionelle Gemeinde-Sportfest viele Fans und Zuschauer auf die Balzner Rheinau. Die jungen Sportlerinnen und Sportler massen sich in unterschiedlichen Disziplinen wie Luftgewehrschiessen, Fussball oder Ballwerfen. Einer der Höhepunkte war zweifellos der Bewerb um den «schnällschta Hafalääb». Lynn Zünd und Simon Meier konnten sich beim 80-Meter-Finallauf gegen ihre Konkurrenten klar durchsetzen. Neben den spannenden Wettkämpfen kam aber auch das Rahmenprogramm nicht zu kurz. Die Heilige Messe mit Pfarrer Christian Schlindwein, die Grossleinwand für alle Fussballfreunde und die Hüpfburg für die kleinsten Besucher sowie ausreichend Speis und Trank liessen das Balzner Gemeinde-Sportfest 2008 zum Erlebnis für Jung und Alt werden.

Neuerscheinungen

Scholz, Gaby – Engel Elias
Der freche Engel Elias startet zu seinem zweiten geheimen Erdeneinsatz. Der kleine Moritz braucht Hilfe, denn er hat die Christkind-Figur zu seiner Krippe verloren. Und ohne Krippe, so viel steht fest, kann er nicht Weihnachten feiern. Die Zeit drängt, denn heute ist bereits Heiligabend … Ein klarer Fall für Engel Elias! Doch auch diesmal lässt sich das Problem nicht ganz so leicht lösen, wie er sich das vorgestellt hat. Ob Elias es noch rechtzeitig zum Weihnachtsfest schafft, das vermisste Christkind zu finden?

Vainino, P. – Beni und das Weihnachtslicht
Weshalb sind alle Tiere so aufgeregt? «Weil heute Weihnachten ist», erfährt der kleine Hase Beni. Und Weihnachten ist die hellste Nacht von allen. Aber wo ist dieses Licht? Der kleine Hase Beni macht sich auf die Suche nach dem Weihnachtslicht und trifft dabei liebenswerte Weggefährten.

Glaesener, Helga – Der Weihnachtswolf
Eine Weihnachtsgeschichte für Erwachsene und Kinder. Kurzbeschreibung: Raffaele kann es nicht fassen, dass er nach dem Tod seiner Eltern auch noch sein geliebtes Rom verlassen und zu seinen Tanten ins Riesengebirge ziehen muss. Die fremde Umgebung – es ist tiefster Winter – behagt dem Jungen gar nicht und Heiligabend wird eine einzige Katastrophe: …

Michal, Wolfgang – Einsame Klasse
Noch vor wenigen Jahrzehnten hatten die Männer einen geordneten Lebenslauf. Die Rollenverteilung zwischen den Geschlechtern war klar. Die Aufstiegsregeln waren übersichtlich. Die Umgangsformen lagen fest. Heute ist diese Männerwelt aus den Fugen geraten. Die Frauen sind kompliziert, die Arbeitswelten prekär und der eigene Lebenslauf steht Kopf. Männer über 50 führen ein Doppelleben. Wolfgang Michal klärt darüber auf, was Männer tun, wenn sie in die Jahre kommen.

Infos

Weitere neue Bücher finden Sie direkt in der Bibliothek oder unter: http://www.landesbibliothek.li/pages/medien/neuzugaenge_flgba.html

Neu verleihen wir auch Bücher und Romane in italienischer und französischer Sprache (nicht nur easy-reader).

Öffnungszeiten:

Montag	15.00 – 17.30 Uhr
Dienstag	15.00 – 17.30 Uhr
Donnerstag	15.00 – 17.30 Uhr
Freitag	15.00 – 18.30 Uhr

Während der Schulferien ist immer am Freitag von 17.00 bis 18.30 Uhr geöffnet

Telefon: +423/384 24 29

Kast, Verena – Mit Leidenschaft für ein gelingendes Leben
Am 24. Januar 2008 feierte die bekannte Autorin Verena Kast ihren 65. Geburtstag. Der Kreuz Verlag nahm dies zum Anlass, ihre engagierte Tätigkeit als Therapeutin, Dozentin und Schriftstellerin mit diesem Band zu würdigen.

Forschen – Entdecken …

Die Detailplanung der Profilschule Balzers läuft auf Hochtouren. Im ersten Entwicklungsjahr wurde ein Profil und ein dazu passendes Modell entwickelt. Seit Anfang dieses Schuljahres beschäftigten sich das Balzner Entwicklungsteam und die Lehrpersonen im Rahmen von Arbeitsgruppen mit der detaillierten Vorbereitung für das zukünftige Profil Balzers «Forschen – Entdecken – Vertiefen». Mittlerweile sind wir wieder einen grossen Schritt weiter und können hier über den bisherigen Stand der Entwicklung berichten.

Zeitplan SPES I

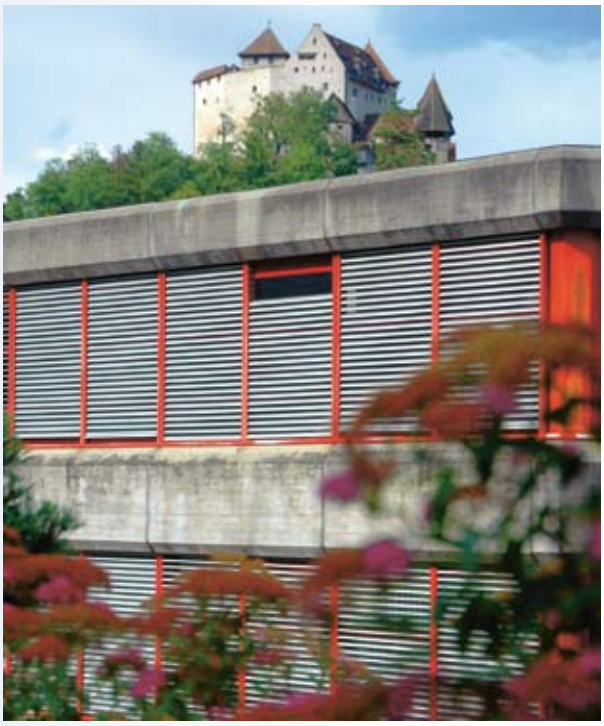
Wir liegen genau im Zeitplan. In der letzten Landtagssitzung wurde beschlossen, die Einführung von SPES I um ein Jahr zu verzögern, falls es zu einem Referendum kommen sollte. Wir finden dies sehr schade, da wir von vielen Eltern wissen, dass sie sich auf den Anfang 2009/10 gefreut hatten. Falls es zu einer Volksabstimmung kommt, wird diese drei Monate nach dem Referendum durchgeführt. Für uns heisst das, dass wir genau gleich intensiv weiterarbeiten wie bisher, denn wir gehen davon aus, dass der Grossteil der Stimmbürger/-innen die Notwendigkeit der Schulreform ebenso sieht wie wir.

Profil

Ausgehend von der Tatsache, dass jedes Kind, jeder Jugendliche einmalig ist in seinen Begabungen und Talenten, war es uns ein Anliegen, eine Schule zu entwickeln, die dieser Vielfalt gerecht wird. Wir wollen auch besonders die Eigenverantwortung und die Selbstständigkeit fördern. Deshalb war uns das Element des «Selber Herausfindens» – eben des Forschens – so wichtig. Daraus ergibt sich unser Profil «Forschen – Entdecken – Vertiefen».

Tagesstruktur

Mittagstisch
Die Profilschule Balzers bietet einen Mittagstisch an. Die Lehrpersonen betreuen die Kinder dann sowohl beim Mittagessen, als auch in der anschliessenden Mittagszeit. Diese kann, je nach Bedürfnis, für entspannende Spiele, zum Lesen oder Lernen genutzt werden.



Hausaufgabenhilfe
Von 16.10 Uhr bis 16.55 Uhr gibt es das Angebot der Hausaufgabenhilfe. Diese ist für die Schüler/-innen freiwillig. Das bedeutet, dass ein Schüler / eine Schülerin nach 17 Uhr ohne Hausaufgaben nach Hause geht und – wie die Erwachsenen auch – «Feierabend» hat.

Präsenzzeit Lehrpersonen
Unser umfassendes Angebot bedingt eine grosse Lehrpersonen-Anwesenheit. Die Lehrpersonen an der zukünftigen Profilschule Balzers werden 35 Stunden pro Woche (gilt für eine 100-%-Anstellung) im Schulhaus präsent sein. Dies wird durch das umfassende Betreuungsangebot notwendig.

Individualisierter Unterricht

Ein Teil der Hauptfächer wird im sogenannten IU (Individualisierter Unterricht) erarbeitet. Dabei hat jedes Kind ganzjährig seinen eigenen Schreibtisch, auf dem es seine persönlichen Lernutensilien deponieren kann. Das tägliche Schleppen von schweren Schultaschen entfällt. Am Anfang und am Ende jeder Woche planen und kontrollieren die Schüler/-innen zusammen mit der Klassenlehrperson ihre Arbeit während der Woche. Im IU arbeiten die Schüler/-innen dann individuell an ihren Aufgaben und Projekten. Es sind dabei dauernd zwei Lehrpersonen anwesend, die um Hilfe und Rat gebeten werden können. Wir versprechen uns von dieser Arbeitsweise eine Steigerung der Selbstständigkeit und Eigenverantwortung.

Themenwochen

Im ersten Schuljahr sind vier Themenwochen geplant: Musik, Sport und zwei Wochen zum Profil «Forschen – Entdecken – Vertiefen». Dabei werden die Inhalte des Lehrplans und die spezielle Ausrichtung unseres Profils berücksichtigt.

TA-P (Textarbeit – Präsentation)

Ziel dieser besonderen Ausbildung ist es, das Rüstzeug zu erwerben, um selbstständig und dem Alter angemessen mit Texten umzugehen und Präsentationstechniken anzuwenden. Dies soll erreicht werden, indem das Lesen und Verstehen von Texten geübt wird. Die Schüler/-innen werden lernen, Texte zu strukturieren und zu gestalten. Sie sollen Informationen aufbereiten und präsentieren lernen. Das Werkzeug dazu werden sie Schritt für Schritt im Fach TAP bekommen.

Schülerbeurteilung

Niveaus
In den Fächern Mathematik, Englisch und Französisch werden die Schüler/-innen nach dem ersten Semester in drei Niveaus eingeteilt. In den Fächern Deutsch und Naturlehre wird es ebenfalls Niveaus geben.

Die Einteilung in Niveaus in den Hauptfächern hat nichts mit Selektion zu tun. Niveaus können vierteljährlich gewechselt werden.

Ganzheitliche Beurteilung
Wie schon in der Primarschule praktiziert, erachten wir ein gutes Sozial- und Arbeitsverhalten als wichtig. Deshalb werden diese Kompetenzen zukünftig verstärkt in die Beurteilung mit einbezogen.

Begabtenförderung
Durch die Dezentralisierung des Untergymnasiums bekommen alle Schüler/-innen die Gelegenheit einer progymnasialen Bildung an ihrem Wohnort. Die Begabtenförderung erfolgt durch die Einteilung in die höchsten Niveaus, durch zusätzliche Kurse, zum Beispiel in Deutsch und Mathe, und durch anspruchsvolle Projektarbeit.

Unsere Profilschule fördert und fordert die vielfältigen Begabungen der Kinder. Wir wollen sie zu selbstsicheren, verantwortungsvollen Menschen erziehen.

«Man kann einen Menschen nichts lehren, man kann ihm nur helfen, es in sich selbst zu entdecken.»
Galileo Galilei

Jeder Auftritt soll meine ganz persönliche Visitenkarte sein

Mit Musiker und Komponist Kurt Ackermann im Gespräch. Früher als brotloser Beruf verschrien, ist Musiker und Komponist heute ein durchaus ehrenwerter und anerkannter Beruf. Kurt Ackermann aus Balzers hat diesen Kreativjob schon vor Jahren gewählt, allerdings nicht ohne vorher ein Sicherheitsnetz zu spannen und eine Lehre zu machen. (Markus Meier)

Der gelernte Maschinenzeichner ist in Balzers aufgewachsen und zur Schule gegangen. Erst kürzlich traf er sich mit seinen Mitschülern des Jahrganges 1968: «Lediglich zwei, drei leben irgendwo im Ausland, alle anderen sind ihrer Gemeinde treu geblieben. Es muss also schon etwas dran sein an dem Balzers. Eine schöne Ecke!»

Unternehmen Ackermann als Teamwork

Kurt Ackermann ist mit Marie-Claude verheiratet. Sie haben zwei Kinder: «Unsere Mädchen im Alter von neun Jahren sind Zwillinge», weiss Kurt mit Vaterstolz zu berichten. Das «Unternehmen Ackermann» ist ein Teamwork mit seiner Frau. Marie-Claude arbeitet zu 80 Prozent als Sachbearbeiterin / Sekretärin und Kurt unterstützt sie im Haushalt, wo er kann.

Schon als Kind hat Kurt gerne Musik gehört: «Meine ältere Schwester gehörte einer Clique an, die in den Siebzigerjahren Deep Purple und Ähnliches gehört hat. Gleichzeitig habe ich ‹Hail Stones› und ‹Stampede› im alten Gemeindehaus beim Proben zugeschaut.» Diese Zeit hat Kurt Ackermann geprägt und war ausschlaggebend für die Gründung der ersten Schülerband. «Jetzt muss etwas gehen!» Davon waren die Jungs damals überzeugt und Kurt belegte im Alter von neun Jahren zwei Semester Gitarrenunterricht an der Musikschule.

Schliesslich wechselte Kurt von der Akustik-Gitarre zur elektrischen und gründete im Alter von etwa zwölf Jahren mit Silvio Büchel zusammen die erste Band. «Wir haben bei Silvio in der Waschküche geprobt», erinnert sich Kurt schmunzelnd und weiters: «Das war auch die Zeit, in der wir verschiedene Instrumente getauscht und ausprobiert haben.»

Der erste Auftritt

1984 wurde es dann ernst! Der erste Auftritt am Abschlussfest der Realschule stand bevor. Vor Beginn von Lampenfieber gezeichnet, wurde die Performance schlussendlich ein grosser Erfolg und die Erkenntnis wuchs: «Da wollen wir mehr davon!»

Irgendwann danach kam es zur Gründung der Gruppe «Acid Cider» mit Louis Vogt am Schlagzeug. Kurt: «Unser Proberaum befand sich im alten Gemeindehaus, direkt unter dem Büro des damaligen Vorstehers Mani Vogt.» Und weiters schildert Kurt, dass Mani Vogt generell dafür

gesorgt habe, dass die jungen Leute sinnvoll beschäftigt seien: «Er war für uns eine grosse Hilfe und hat uns auch ab und zu im Proberaum besucht.»

Kurt erinnert sich, dass sich anlässlich des «Jahres der Musik» 1985 verschiedene Musikgruppen gefunden und durchmischt haben: «Das war die eigentliche Ursuppe der heutigen Bands.»

Das Rüstzeug in Amerika geholt

Nach seiner Lehre hat Kurt Ackermann noch etwa ein Jahr bei der Balzers AG gearbeitet und Geld gespart. Geld für einen einjährigen Aufenthalt in Los Angeles, wo er im Jahr 1990 eine Musikschule besucht hat. «Der Aufenthalt war in mehrfacher Hinsicht ein Schlüsselerlebnis, das für meine musikalische Entwicklung sehr wichtig war», erzählt Kurt. Die Schule war in vier Quartale «four phases» unterteilt, in denen man sich nebst dem Grundwissen sein Lernziel selber abstecken konnte. «Tagsüber hatten wir Unterricht und Workshops, während der Nacht wurde geprobt und musiziert. Insgesamt hatten wir mehr als 100 Auftritte, wo man voll in die Suppe hauen konnte! Andererseits wurde mir damals bewusst, dass man auch zu zweit spielen kann. An einem Apéro beispielsweie wird oft zu laut gespielt. Da reichen doch auch eine Gitarre und ein Piano, sogenannte Coffee House Music.» Und abschliessend zu seinem USA-Aufenthalt: «In L.A. habe ich mir mein Rüstzeug geholt, um als Musiker bestehen zu können!»

Zurück aus Amerika, verdiente sich Kurt Ackermann sein täglich Brot bis etwa 1995 als Gitarrenlehrer. Gleichzeitig hat er sein Repertoire ausgebaut und vermehrt eigene Songs geschrieben. Komponiert hat Kurt schon in der Schulzeit, allerdings «sehr rudimentär, wie man so schön sagt».

Erste CD öffnete etliche Türen

Mitte der Neunzigerjahre stand Kurt vor der Entscheidung: Schule geben, oder Musik machen? Und Kurt Ackermann – wer hätte etwas anderes erwartet? – entschied sich für die Musik. Seine 1996 publizierte CD «That Was Then… This Is Now!» öffnete ihm etliche Türen, obwohl, und das erwähnt er im Laufe unseres Gesprächs immer wieder: «… es mit Radio L kaum eine Zusammenarbeit gab. Das Problem ist, wie kommen Hörer dazu, liechtensteinische Titel zu wünschen, wenn sie die Songs nicht kennen?» Andere Radiostationen in der Schweiz spielen hingegen seine Stücke. Radio Swiss Pop sendet regelmässig und schweizweit zwei Songs von Kurt, desgleichen Radio Top. Derzeitiger Renner ist der Song «Monday Morning Mirror Monologues», welcher auf seiner zweiten CD «Tell Me» von 2006 zu finden ist.

Vielfältiger Musiker mit eigener Stilrichtung

Seit seiner wegweisenden Entscheidung von 1996, nämlich Profi-Musiker zu werden, spielt Kurt Ackermann als Solist, im Duo und im Trio, hauptsächlich im Dachli, so mein Gesprächspartner. Dachli ist kein neuer Staat auf der Landkarte, sondern steht für **D**eutschland, **A**ustria, S**CH**weiz und **LI**echtenstein, also das Vierländereck. Inzwischen beherrscht das Multitalent aus Balzers die Gitarre, den Bass, das Klavier und «ein wenig» Schlagzeug. Ackermann spielt eigene Songs, aber auch Stücke von Eric Clapton oder von den Beatles und sein Repertoire umfasst rund 333 Songs: «Ich spiele einfach alles, was Substanz hat, keine heisse Luft! Ich bin auch nicht jemand, der Schenkelklopfer-Musik macht, sondern pflege meinen eigenen Stil. Die Abwechslung macht's! Ich kann nicht einen Abend lang nur eine Musikrichtung spielen. Jeder Auftritt soll daher meine ganz persönliche Visitenkarte sein.»

Und wo kann man Kurt Ackermann live erleben? Seit Mitte Oktober spielt Kurt jeweils am Montagabend Akustik-Gitarre und Piano in der Vaduzer Löwen-Bar. Jeden Donnerstag tritt der Vollblut-Musiker mit der «Westside Club Band» in Zürich auf und jeden ersten Mittwoch im Monat finden sich liechtensteinische Musiker im Jam Club, das ist die Hausband des B'eat in Schaan, zum freien Musizieren. Nähere Angaben dazu, aber auch zu unserm Interviewpartner Kurt Ackermann finden sich im Internet unter www.kurtackermann.com

Sechste Matinee der Gemeindebibliothek zur Weinkultur

Die sechste Matinee, von der Bibliothekskommission in Zusammenarbeit mit der Gemeinde organisiert, widmete sich diesmal der Weinkultur. Wein, dessen Anbau und Genuss die Kultur und das Erscheinungsbild der Gemeinde Balzers seit Jahrtausenden mitprägt. Heute wird in Balzers auf 2,1 Hektaren Wein angebaut. Die 15 Winzer der Genossenschaft Balzers-Mäls pflegen sieben Traubensorten. An den sonnigen Hängen von Gutenberg und den Wingerten werden Blauburgunder, Gamaret, Chardonney, St. Laurent, Saphira, Regent und Weissburgunder angebaut, wie Marco Frick, Präsident der Winzergenossenschaft, zu berichten wusste. Gemeinderat Norbert Bürzle hiess die Gäste am Sonntag, 9. November, seitens der Gemeinde herzlich willkommen, Gemeinderätin und Bibliothekarin Roswitha Vogt vertrat die Gemeindebibliothek. Musikalisch wurde der informative und schöne Anlass von Franziska Vogt (Geige) und Silvia Vogt (Klavier) umrahmt. Fotos von Günther Frick, sie zeigten Rebstöcke im Laufe eines Jahres, schmückten die Räumlichkeiten.

Eindrückliches Abschlusskonzert der Balzner Jungmusikanten

Der Gemeindesaal Balzers war am 12. Oktober Austragungsort des Abschlusskonzerts des 31. Jungmusikantenlagers der Harmoniemusik Balzers. Viele Besucher nutzten die Gelegenheit, um zu hören, was die jungen Musikantinnen und Musikanten während einer Woche, die unter dem Motto «Wilder Westen» stand, in Oberrickenbach gelernt hatten. Das Konzert unter der musikalischen Leitung von Willi Büchel begann mit dem Stück «Ultimatum» von Robert W. Smith. Danach waren die Gruppenvorträge an der Reihe, gefolgt vom Lagerchor, der das Zulu-Lied «Jikela ermaweni hamba» vortrug. «El Espititu de Valencia», ebenfalls ein Stück von Robert W. Smith, sowie «Sticks & Stones» von Andy Clark wurden zum Schluss wieder gesamthaft vorgetragen. Schliesslich wurden alle Gäste von der Lagerleitung im Foyer des Gemeindesaals zum gemütlichen Ausklang eingeladen.

Premiere des «Burning Wave» im kleinen Gemeindesaal Balzers

Unter dem Motto «Feel the Breeze» fand am 18. Oktober erstmals das «Burning Wave» im kleinen Gemeindesaal von Balzers statt. Die beiden Bands «The Yottas» und «Mortimer» sowie DJ Steve sorgten für die passende musikalische Unterhaltung. Die jungen Leute – Zutritt war ab 18 Jahren – feierten eine gelungen Party, hatten viel Spass und genossen den Premiere-Abend.

«The Yottas», die vierköpfige Band aus Liechtenstein, spielt seit vier Jahren zusammen. Seit der Bandgründung hat sich die Musik von schlichtem «Punk» zu einer etwas schwerer definierbaren Musik weiterentwickelt, die das Publikum zu begeistern vermochte. «Mortimer», fünf Jungs aus dem Sarganserland, brachten ebenfalls einiges an Power mit auf die Bühne. Auch sie spielen eine ganz individuelle Mischung, wodurch die Band ihren eigenen Charme entwickelt hat.

Erfolgreiches Kirchenkonzert des Singkreises Gutenberg

Erstmals unter der Leitung von Lukas Diblik lud der Singkreis Gutenberg am 26. Oktober zum Kirchenkonzert in die Pfarrkirche Balzers ein. Organist Thomas Nipp eröffnete den Konzertabend mit dem anspruchsvollen Orgelstück «Präludium und Fuge» von Saint-Saen. Danach folgten Werke von Franz Schubert, Johann Sebastian Bach, Ludwig van Beethoven, Georg Friedrich Händel und Josef Gabriel Rheinberger. Die lateinische Messe Nr. 4 in sechs Sätzen von Stefan Stocker fand die ganz besondere Aufmerksamkeit des Publikums. Auch Franz Schuberts «Ave Maria», ein weiterer Höhepunkt, der vom jungen Tenor Christoph Gabathuler vorgetragen wurde, stiess auf Begeisterung. Selbst der neue Pfarrer Christian Schlindwein war im Zuge seiner Grussworte voll des Lobes über seine Gemeinde: «Balzers ist ein besonderer Ort, wo die Kultur gehegt, gepflegt und geteilt wird.»

Aus «Balzner Singjugend» wird «balzerSingt»

Im Jahr 1997 entstand aus den Balzner Singbuben und dem Mädchenchor Balzers der Verein «Balzner Singjugend», welcher sich zum Ziel gesetzt hat, den Chorgesang in Balzers zu fördern und zu pflegen. Die «Balzner Singjugend» besteht aus vier Sektionen:

- Singschule
- Singbuben
- Mädchenchor
- vonArte Chor

Im Laufe der Zeit hat der Verein verschiedene Veränderungen durchgemacht, allen voran die Aufhebung einer Altersbegrenzung. Der Verein soll allen Menschen, die Freude und Spass am Singen haben, die Möglichkeit bieten, ihrer Leidenschaft nachgehen zu können. Egal, ob Jung oder Alt.

Daraus ergab sich folglich aber auch, dass der Name «Balzner Singjugend» nicht mehr zutreffend war. Per Wettbewerbsausschreibung wurde nach einem neuen Namen für den Verein gesucht. Der Balzner Remo Kaufmann konnte dabei unter allen Teilnehmern das Rennen mit seinem Vorschlag «Balzers singt» für sich entscheiden. Das dazugehörige neue Logo entstammt ebenfalls einer heimischen Feder: René Wolfinger zeichnet dafür verantwortlich.

balzerSingt

An der letzten Generalversammlung im September 2008 wurden sowohl der neue Name als auch das neue Logo einstimmig angenommen.

Wir freuen uns, Sie in Zukunft unter dem Namen «balzerSingt» begrüssen zu dürfen.
www.balzersingt.li

Ein ewiges Experiment

Zunächst war mir nicht ganz klar, was mich da erwartet im Tschingel 24. Kräuterhexen, Wunderheilerinnen oder Zauberinnen vielleicht? Natürlich nichts von alldem! Meine Gesprächspartnerinnen Marianne, Esther und Laurence sind ganz normale, freundliche und sympathische Frauen, die sich in ihrer Freizeit den Kräutern verschrieben haben. (Markus Meier)

Die Rede ist von rund 30 einheimischen Kräutern wie Lavendel, Pfefferminz oder Goldmelisse, welche vier Balzner Frauen und eine aus Triesen (Marianne Gähwiler-Vogt und Helen Konzett Bargetze fehlen am Interview) seit 2005 in ihrem rund 10 Quadratmeter grossen Garten unterhalb des Hauses Gutenberg anpflanzen. Und das mit viel Freude und Leidenschaft! «Am Anfang waren wir 12 Personen, die sich für das Projekt interessiert haben. Ursprüngliches Ziel war es, Kräuter für den Eigenbedarf anzupflanzen.» wissen die Frauen zu berichten.

Ist drin, was draufsteht?

«Irgendwann packt einen das Kräuterfieber, und plötzlich geht das Interesse über den reinen Geschmack der Pflanzen hinaus. Man will dann auch wissen, welche Wirkung die Pflanzen auf den Körper haben», schildert Esther Eberle. Und Laurence Büchel ergänzt: «Wir achten stets auf die biologische Aufzucht und Pflege der Kräuter. Weder die Setzlinge noch der Boden sollen chemisch behandelt sein. Die Schwingungen, also die emotionale Komponente, sind bei Biopflanzen ganz anders.» Doch Marianne Hasler schränkt ein: «Ich bin da skeptisch. Man weiss nie so recht, ob auch drin ist, was draufsteht.»

Die «Kräuterfrauen» achten zusehends auch auf die Mondphasen oder auf andere zeitlich und wetterbedingte Einflüsse. Marianne: «Wir probieren aus, wie sich der Zeitpunkt des Setzens und des Erntens auswirkt, also beispielsweise vor dem Regen, nach dem Regen, am Vormittag, am Nachmittag …» Esther: «Seit wir die Pflanzen in der passenden Mondphase setzen und ernten verschimmeln sie nicht mehr. Das ist sehr spannend!»

Alternative Wege

Auch in der Schädlingsbekämpfung gehen die Frauen alternative Wege. So geht es Krankheiten und Läusen mit einem Sud aus Bier, Asche und Brennnesseln an den Kragen. «Wichtig ist auch», so Laurence, «auf eine gute Nachbarschaft anderer Pflanzen zu schauen, z. B. Lavendel am Gartenrand wirken desinfizierend und halten die Schnecken fern.» Und Marianne weiss ein weiteres Mittel: «Katzaschwenz (Schachtelhalm) sind gut gegen Mehltau!» Woher denn all das Wissen komme, will ich wissen. «Wir experimentieren sehr viel selbst und versuchen herauszufinden, was wann wie wirkt. Darüber hinaus stützen wir uns auf Fachbücher und lernen einiges im Gespräch mit Menschen, die uns alte Volksweisheiten überliefern oder aus eigener Erfahrung berichten können.» Laurence fasst zusammen: «Der Kräutergarten ist ein ewiges Experiment!» Wenn Spitzwegerich oder Kamille – um zwei Beispiele zu nennen – ohne unser Zutun wachsen, dann spricht man von sog. «Zeigepflanzen». Darunter versteht man Pflanzen, die sich selbst bemerkbar machen und zeigen wollen, dass dem Boden etwas fehlt oder der Gärtner diese Pflanze irgendwann brauchen wird. Die Arbeit im Kräutergarten bewegt sich also auch in spirituellen Sphären.

Tee, Sirup, Tinkturen, Kräutersalz …

Und was geschieht schliesslich mit den geernteten Kräutern? Marianne: «Wir mischen Teesorten, machen Sirup und legen Kräuter in Öl oder Essig ein.» Esther ergänzt: «Tinkturen, Kräutersalz, Kräuterkränze und Kräuterkissen.» «Dabei», so Laurence, «steht selten die Wirkung im Vordergrund, sondern oft einfach das Gefühl und die Farben.» Alle diese Produkte verkaufen die Frauen im September zweimal am Balzner Wochenmarkt.

Wir sind weder Ärzte noch Naturheiler

Marianne, Esther und Laurence legen grossen Wert auf die Feststellung, «… dass wir zwar die Eigenschaften der Kräuter beschreiben, nicht aber deren Wirkung. Wir verkaufen also keinen ‹Hustentee› oder keine ‹Heilsalbe›. Das dürfen wir nicht, und das wollen wir nicht, denn wir sind weder Ärzte noch Naturheiler!»

Umso mehr interessiert mich, welches die Motivation ist, sich so stark im Kräutergarten zu engagieren. Die experimentierfreudige Marianne möchte gerne viel dazulernen. Fachbüchern kann sie entnehmen, was man noch alles machen könnte. Für die naturverbundene Esther stellt der Kräutergarten eine Ergänzung zur bisherigen Gartenarbeit dar. Darüber hinaus macht sie gerne etwas gemeinsam. «Learning by doing» lautet das Motto von Laurence. Sie möchte gerne vom Wissen und von der Erfahrung anderer profitieren.

Allen drei Frauen ist eigen, dass sie gerne etwas Neues ausprobieren. So gesehen ist der Kräutergarten tatsächlich ein ewiges Experiment!

Dienstjubiläen

25 Jahre

Hans Nigg
Leiter Werkgruppe, 01.12.2008

20 Jahre

Adrian Vogt
Mitarbeiter Werkgruppe, 01.10.2008

Austritte

Agnes Vogt
Mitarbeiterin Pfarrei, 31.12.2008

An dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön für die geleistete Arbeit zum Wohl unserer Gemeinde, mit den besten Wünschen für die Zukunft.

Tag des Kindes

Unter dem Motto «Kinder haben Rechte, Jugendliche auch» veranstalteten die Jugendkommission und der Jugendtreff Scharmotz am 20. November 2008 ein Mittagsprogramm für alle Balzner Schüler. Neben einem reichhaltigen Mittagessen wurden eindrucksvolle Filme gezeigt. Die gezeigten Filme «Die Scooterfahrer» und «Zeze – Der Junge, die Topfdeckel und die Favela» vermitteln Einblicke in das Leben von Kindern, die in Dritte-Welt-Ländern aufwachsen. Viele Kinder, Jugendliche und Eltern nutzten die Gelegenheit und besuchten diese Veranstaltung.

Die neue Scharmotz-Website

Der Internetauftritt des Jugendtreffs Scharmotz wurde gründlich erneuert. Die Site hat ein komplett neues Layout bekommen. Aktuelle Informationen sind jetzt leichter zu finden. Man kann uns bei bekannten Internetportalen finden und mit uns in Kontakt treten. Auf der Homepage könnt ihr euch über alles informieren, was im Scharmotz so läuft. In unserer Bildergalerie findet ihr Fotos von allen Veranstaltungen. Schaut einfach mal rein unter: www.scharmotz.li

Erfolgreicher Kochkurs für Jugendliche

Erstmals wurde in Balzers ein Kochkurs für Jugendliche ab 14 Jahren an drei Samstagvormittagen durchgeführt. Die Gesundheitskommission der Gemeinde wollte so den Jugendlichen nahebringen, dass selbst gekochte Gerichte – aus saisonalen Produkten – nicht nur Freude bereiten, sondern auch gesünder sind. Die Devise hiess «weg von den ewigen Pizzen oder anderen Fertiggerichten». Je 10 Jungen und Mädchen belegten die einzelnen Kurse in der Realschulküche und die Begeisterung war bei allen gross. Koch Heinrich Steffen stellte die herbstlichen Menüs zusammen, gab Hilfestellung wo nötig, liess jedoch den jungen Kochkünstlern viel Freiraum in eigener kreativer Gestaltung. «Ich hätte nie gedacht, dass Kochen so viel Spass machen kann, es hat alles sehr gut geschmeckt und war erst noch gesund. Ich werde diese Menüs zu Hause natürlich auch hin und wieder ausprobieren», meinte ein junger Mann, der so richtig auf den Geschmack gekommen war. Auch wenn hin und wieder das «Pfacht» beim Würzen leicht überzogen wurde, die Teller waren schlussendlich alle «leergeputzt».

Zum Abschluss des Kurses bekamen die Teilnehmer das Kochbuch, welches die Liechtensteinische Krebshilfe herausgegeben hat, geschenkt. Dem mehrfach geäusserten Wunsch, weitere Kochkurse für Jugendliche zu ermöglichen, wird im kommenden Jahr, wenn möglich, sicherlich Rechnung getragen.

Die Gesundheitskommission der Gemeinde Balzers bedankt sich bei Heinrich Steffen und allen jungen Kursteilnehmern für ihr Interesse.
Marlen Frick-Eberle, Mitglied der Gesundheitskommission

Ein Vierteljahrhundert Pflege in Balzers

Maria Dünser feiert am 1. Dezember in der Gemeindekrankenpflege ihr 25-jähriges Dienstjubiläum bei der Familienhilfe Balzers. Anlässlich der Weihnachtsfeier gratulierten sowohl Vorstand als auch Mitarbeiter zu diesem Jubiläum herzlich und dankten Maria für ihre langjährige Treue und ihren unermüdlichen Einsatz in unserer Gemeinde.

Zum Jahresende wird Maria Dünser in den wohlverdienten Ruhestand treten. Für diesen neuen Lebensabschnitt wünschen wir ihr viel Gesundheit und Freude.

Spende für die Stiftung Liachtbleck

Im Zusammenhang mit dem «Tag der offenen Tür» am 31. Mai 2008 haben der Samariterverein Balzers und die Freiwillige Feuerwehr Balzers beschlossen, den Reingewinn aus der Festwirtschaft der Stiftung Liachtbleck zu spenden. Der Reingewinn betrug CHF 400.–, wobei sich die Gemeinde Balzers bereit erklärt hat, den Betrag zu verdoppeln.

So konnten anlässlich der gemeinsamen Übung vom 2. Oktober 2008 an Jacqueline Senti-Vogt von der Stiftung Liachtbleck, im Namen der Gemeinde Balzers und der beiden Vereine, CHF 800.– übergeben werden. Bei der Check-Übergabe, von links: Hanspeter Vogt, Präsident der Feuerwehr Balzers; Jacqueline Senti-Vogt, Stiftung Liachtbleck; Gerlinde Frick, Präsidentin des Samaritervereins Balzers, und Gemeinderat Urs Vogt von der Feuerwehr Balzers.

Schutz der Quellfassungen «Köpf»

Die Regierung hat in ihrer Sitzung vom 25. November 2008 die Verordnung zum Schutz der Quellfassungen «Köpf» in der Gemeinde Balzers genehmigt und erlassen. Die gesetzliche Grundlage für den Schutz der Trinkwasserfassungen findet sich im Gewässerschutzgesetz. Danach obliegt es der Regierung, mittels Verordnung Schutzzonen und -areale festzulegen.

Die Gemeinde Balzers hat für das von der öffentlichen Wasserversorgung genutzte Quellwasservorkommen «Köpf» hydrogeologische Abklärungen durchführen lassen. Das Amt für Umweltschutz hat auf der Grundlage des hydrologischen und technischen Berichtes, des Konfliktplanes sowie des Umgrenzungsplanes der Schutzzonen für die Quellfassungen «Köpf» in Balzers den Entwurf einer entsprechenden Quellschutzverordnung ausgearbeitet.

Die Schutzzonen für die Quellfassungen «Köpf» liegen vollumfänglich im gebirgigen Waldareal der Bürgergenossenschaft Balzers am Westabhang der Mittagspitze. Die Bürgergenossenschaft Balzers hat den Quellschutzzonen vorbehaltlos zugestimmt. Da keine weiteren Grundeigentümer von der Ausweisung der Quellschutzzonen betroffen sind, konnte auf eine öffentliche Planauflage verzichtet werden. Nach der offiziellen Zustimmung durch die Bürgergenossenschaft Balzers hat der Gemeinderat Balzers den Entwurf für die Verordnung zum Schutze der Quellfassungen «Köpf» zur Kenntnis genommen und genehmigt.

Geburten

Jessika des Jacky Jung und der Katharina Hundt
Marisole des Nicola und der Francesca Barone-Corrado
Pascal des Timo und der Nadia Vogt-Steiger
Valentin des Stefan und der Bettina Frommelt-Eberle
Janina des Michael und der Martina Eberle-Vetsch
Jasmine Katharina des Martin und der Andrea Frick-Ritter
Chiara Romy des Biagio und der Kerstin Manni-Müller
Johanna des Johannes und der Eva Egger-Niggli
Asia des Icaro und der Paola Preite-Pacella

In Memoriam

28.08.2008
Hermann Dempfle

19.09.2008
Niklaus Lüdi

29.09.2008
Karl Frick

02.10.2008
Alfred Gstöhl

03.10.2008
Edith Vogt

05.10.2008
Gisela Dörwald

06.11.2008
Beatrice Frick

Vermählungen

Martin und Tanja Nigg-Frei
Alexander und Sandra Vogt-Ballweber
Silvio und Katrin Vogt-Weithaler
Benedikt und Sabrina Göldi-Graber
Heinrich und Michaela Stocker-Wildhaber
Roland und Pia Tribelhorn-Roth
Marco und Tanja Leumann-Frick
Marco und Barbara Nipp-Rüscher

Geburtstage

80 Jahre
04.09.2008
Tschugmell Franz, Unterm Schloss 61

16.09.2008
Biedermann Jakob, Lowal 29

24.09.2008
Schlegel Hans, Unterm Schloss 14

20.11.2008
Hämmerle Remigius, Höfle 10

23.11.2008
Hauser Elisa, Landstrasse 6

85 Jahre
08.10.2008
Vogt Hugo, Zwischenbäch 46

22.10.2008
Büchel Luzia, Unterm Schloss 80

02.11.2008
Nigg Rösle, Insel 5

26.11.2008
Kindle Rosa, Landstrasse 6

90 Jahre
22.10.2008
Nigg Franziska, Iradug 37

24.11.2008
Vogt Ernestina, Unterm Schloss 80

91 Jahre
23.09.2008
Vogt Helma, Unterm Schloss 80

92 Jahre
08.09.2008
Foser Albertina, Unterm Schloss 80

31.10.2008
Sutter Rosmarie, Unterm Schloss 80

24.11.2008
Büchel Regina, Unterm Schloss 80

96 Jahre
03.10.2008
Nutt Selina, Fürstenstrasse 26

Goldene Hochzeit

04.10.2008
Fischer-Steger Erwin und Marlies, Wingerta 22

29.11.2008
Wegmann-Foser Wilhelm und Viktoria, Böngerta 21

Diamantene Hochzeit

15.11.2008
Kaufmann-Frick Anton und Emerita, Gatter 6

Herausgeberin: Gemeinde Balzers
Verantwortlich für den Inhalt: Anton Eberle, Vorsteher
Redatktionelle Betreuung: words.li, Markus Meier
Grafische Gestaltung: Screenlounge.com
Druck: BVD Druck + Verlag AG, Schaan
Fotos: Close up AG, Jugendtreff Scharmotz, Bürgergenossenschaft Balzers, Harmoniemusik Balzers, Familienhilfe Balzers, Liechtensteiner Vaterland, Liechtensteiner Volksblatt, Ursula Schlegel, Markus Meier

FSC
Mix
Produktgruppe aus vorbildlich bewirtschafteten Wäldern und anderen kontrollierten Herkünften
www.fsc.org Zert.-Nr. SQS-COC-100080
© 1996 Forest Stewardship Council